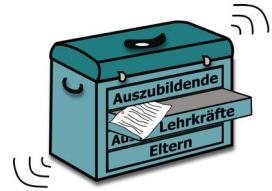




## Unterrichtseinheit „Ausbildungsabbrüche und deren Gründe“



### Kurzbeschreibung zum Einsatz und zur Funktion:

<i>Zielgruppe:</i>	Schülerinnen und Schüler der Grund- und Fachstufenklassen in der Teilzeit-Berufsschule
<i>Inhalt:</i>	Fallbeispiele, Arbeitsaufträge sowie Programm zur Durchführung der Unterrichtseinheit
<i>Funktion/Ziel 1:</i>	Auseinandersetzung mit den verschiedenen Gründen von Ausbildungsabbrüchen und Erarbeitung von Lösungsansätzen
<i>Funktion/Ziel 2:</i>	Vorstellung des Unterstützungsangebotes von QuABB
<i>Form:</i>	zum Ausdrucken
<i>Einsatz/ Dauer:</i>	Eine Unterrichtseinheit von 90 Minuten
<i>Einsatzort:</i>	Berufsschule
<i>Quelle:</i>	Klaus Mosberger, Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar, Modellregion Lahn-Dill-Kreis



## Unterrichtseinheit „Ausbildungsabbrüche und deren Gründe“

Klaus Mosberger, Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar, Modellregion Lahn-Dill-Kreis

### Unterrichtseinheit zum Thema „Ausbildungsabbrüche und deren Gründe“

Zielgruppen: Grund- und Fachstufenklassen in der Teilzeit-Berufsschule

Zeitraumen: 90 Minuten

Unterricht: PoWi oder Lernfeld (z.B. LF 1 )

#### Geplanter Unterrichtsverlauf

Thema	Inhalte	Arbeitsform/Medien	Zeit
Einstieg	Begrüßung, Präsentation des Themas, Gruppeneinteilung	Lehrervortrag  Schüler	5 Min
Fallbeispiele für Ausbildungsabbrüche	Bearbeitung der Fallbeispiele und Arbeitsaufträgen in Gruppen	3er- oder 4er- Gruppen (je Fallbeispiel eine Arbeitsgruppe)	20 Min
Erläuterung von Ausbildungsabbrüchen	Das jeweilige Fallbeispiel und die Arbeitsergebnisse werden von den anderen Gruppen vorgestellt	Plenum / Plakate	20 Min
Strukturierung der Ursachen für Ausbildungsabbrüche	Anhand der Arbeitsergebnisse Aus- bildungsabbrüche strukturieren, in betriebliche, persönliche, berufsbe- zogene und schulische Gründe	Plenum / Tafel / Pinwand o.Ä.	15 Min
Möglichkeiten der Prävention	Alle denkbaren Möglichkeiten erar- beiten, mit denen Ausbildungsab- brüche verhindert werden können.	Plenum / Tafel / Pinwand o.Ä.	10 Min
Vorstellung QuABB-Projekt	Der/ die Ausbildungsbegleiter/in übernimmt und knüpft an die Ar- beitsergebnisse an	Gespräch	20 Min



### Fallbeispiel 1

Hans W. hat in den Osterferien ein Praktikum in einem größeren Fleischereibetrieb gemacht. Weil es ihm dort sehr gut gefallen hat und sich die negativen Vorurteile gegenüber dem Fleischerberuf nicht bestätigt haben, wollte er gerne Fleischer lernen. Er hat einen Ausbildungsplatz in einem kleinen Familienbetrieb gefunden und arbeitet nun schon seit mehr als einem halben Jahr in diesem Betrieb.

Anfangs hat ihm die Ausbildung sehr viel Spaß gemacht. Es gab immer viel zu tun und es war abwechslungsreich und nie langweilig. Mittlerweile ist Hans die Freude an dem Ausbildungsberuf aber ziemlich vergangen. Er muss ständig Überstunden machen, die nicht ausgeglichen oder bezahlt werden. Außerdem muss er jeden 2. Samstag arbeiten, ohne dafür einen anderen Tag in der Woche frei zu bekommen. Der Chef sagt immer: „Wir haben halt im Moment viel zu tun - irgendwann gleicht sich das schon aus!“

Am letzten Samstag wollte Hans mit seinen Kumpels nach Frankfurt zum Fußballspiel. Da hat der Chef gesagt: „Das geht nicht, der Geselle hat am Samstag frei, also musst du zur Arbeit kommen!“

Hans ist einfach nicht zur Arbeit gegangen und mit seinen Freunden zum Fußballspiel gefahren. Am Montag ist er in den Betrieb gegangen und hat den Ausbildungsplatz gekündigt!

### Arbeitsauftrag:

1. Was waren für Hans W. die positiven Seiten seines Ausbildungsberufs?
2. Was hat Hans W. in seinem Ausbildungsverhältnis nicht gefallen?
3. Was waren letztendlich die Gründe für den Abbruch der Ausbildung?
4. Was hätte anders laufen können, damit es nicht zum Abbruch der Ausbildung gekommen wäre?

Haltet die Arbeitsergebnisse auf einem Plakat fest und präsentiert das Fallbeispiel und eure Arbeitsergebnisse den anderen Gruppen!



### Fallbeispiel 2

Seit fast zwei Jahren absolviert Inge eine Ausbildung als Fleischerei-Fachverkäuferin in der Fleischerei Käthe. Der Beruf macht ihr viel Spaß, ihr Arbeitstag ist abwechslungsreich und der Kontakt mit Kunden und Arbeitskollegen erfreut sie. Mittlerweile hat sie die Zwischenprüfung mit einem sehr guten Ergebnis abgelegt, worüber sich auch die Chefin sehr gefreut hat. „Wenn’s so weiter geht, haben wir nach der Ausbildung auch sicher einen Arbeitsplatz für dich!“, hat sie gesagt! Besonders gerne arbeitet sie im Bereich Partyservice und Catering. Dort kann sie ihre Kreativität und handwerkliche Geschicklichkeit so richtig zum Ausdruck bringen.

Dass diese Arbeitseinsätze auch an Wochenenden oder abends stattfinden, macht ihr nichts aus, dafür hat sie an anderen Tagen wieder frei.

Inge’s Freund sieht das leider ganz anders. Ihm passen ihre gelegentlichen Arbeitseinsätze abends und am Wochenende überhaupt nicht, und deshalb gibt’s Stress! „Such´ dir einen Job, wo du abends und am Wochenende frei hast, sonst ist bald Schluss mit uns!“, hat er gesagt!

Schweren Herzens hat Inge den Ausbildungsplatz gekündigt und sucht jetzt einen Ausbildungsplatz als Bürokauffrau.

### Arbeitsauftrag:

1. Was waren für Inge die positiven Seiten ihres Ausbildungsberufs?
2. Was hat Inge in ihrem Ausbildungsverhältnis nicht gefallen?
3. Was waren letztendlich die Gründe für den Abbruch der Ausbildung?
4. Was hätte anders laufen können, damit es nicht zum Abbruch der Ausbildung gekommen wäre?

Haltet die Arbeitsergebnisse auf einem Plakat fest und präsentiert das Fallbeispiel und eure Arbeitsergebnisse den anderen Gruppen!



### Fallbeispiel 3

Petra war schon immer sehr kreativ und handwerklich geschickt. Deshalb wollte sie gerne Goldschmiedin, Schmuckdesignerin oder etwas ähnliches werden. Diese Berufe sind aber sehr selten und sie hat in diesem Bereich leider keinen Ausbildungsplatz gefunden.

So hat sie sich über alternative Berufsausbildungen informiert und erfahren, dass der Beruf der Fleischerei-Fachverkäuferin auch sehr viel Kreativität und handwerkliches Geschick erfordert, da mittlerweile ein wesentlicher Teil der Ausbildung und beruflichen Tätigkeit im Herrichten und Gestalten von Büffet's, Gerichten, Wurstplatten usw. besteht. Das hat sich gut angehört, und deshalb hat Petra vor drei Monaten eine Ausbildung als Fleischerei-Fachverkäuferin begonnen.

Die Arbeit im Partyservice- und Cateringbereich macht ihr sehr viel Spaß, weil sie hier ihre Fähigkeiten einsetzen kann und ihre Erwartungen an den Beruf erfüllt werden. Allerdings geht Petra sehr ungern zum Bedienen in den Laden, denn sie ist eher ein Typ, der lieber in Ruhe für sich alleine arbeitet. Auf Menschen zuzugehen ist nicht ihre Stärke und bereitet ihr Schwierigkeiten.

Da ihre Probezeit bald endet hat sich Petra entschlossen, den Ausbildungsplatz zu kündigen.

### Arbeitsauftrag:

1. Was waren für Petra die positiven Seiten ihres Ausbildungsberufs?
2. Was hat Petra in ihrem Ausbildungsverhältnis nicht gefallen?
3. Was waren letztendlich die Gründe für den Abbruch der Ausbildung?
4. Was hätte anders laufen können, damit es nicht zum Abbruch der Ausbildung gekommen wäre?

Haltet die Arbeitsergebnisse auf einem Plakat fest und präsentiert das Fallbeispiel und eure Arbeitsergebnisse den anderen Gruppen!



### Fallbeispiel 4

Peter wollte schon immer den Beruf des Fleischers erlernen. In seiner Nachbarschaft war eine Fleischerei, dort hat er immer den Gesellen beim Arbeiten zugeschaut, sich mit ihnen unterhalten, und manchmal durfte er sogar mithelfen! Obwohl das Abschlusszeugnis der Hauptschule nicht besonders gut war, hat er einen Ausbildungsplatz als Fleischer gefunden – mehr wollte er ja auch nicht!

Seit fast zwei Jahren ist er nun in der Ausbildung und eigentlich läuft es recht gut. Die Arbeit macht ihm Spaß und ist so, wie er sich das vorgestellt hat. Mit den Arbeitskollegen kommt er sehr gut klar und der Chef ist auch in Ordnung. „Peter, du wirst ´mal ein guter Metzger!“, hat er gesagt!

Dennoch hat Peter Probleme! In der Berufsschule fühlt er sich überfordert. „Das wird nicht´s mit dir!“, hat der Berufsschullehrer gesagt. „Wenn das nicht besser wird, schaffst du die Prüfung nie!“ Und dann kam da noch diese Zwischenprüfung. Nach den Ergebnissen der theoretischen Zwischenprüfung wäre Peter bei der Abschlussprüfung glatt durchgefallen!

Das hat Peter sehr frustriert! „Das schaffe ich niemals!“, hat er sich gedacht und hat sein Ausbildungsverhältnis gekündigt.

Arbeitsauftrag:

1. Was waren für Peter die positiven Seiten seines Ausbildungsberufs?
2. Was hat Peter in seinem Ausbildungsverhältnis nicht gefallen?
3. Was waren letztendlich die Gründe für den Abbruch der Ausbildung?
4. Was hätte anders laufen können, damit es nicht zum Abbruch der Ausbildung gekommen wäre?

Haltet die Arbeitsergebnisse auf einem Plakat fest und präsentiert das Fallbeispiel und eure Arbeitsergebnisse den anderen Gruppen!